

Kleine häusliche Sonntagsliturgie für den Palmsonntag

Zur Vorbereitung für die kleine Sonntagsliturgie können sie ein Kreuz und eine Kerze auf dem Tisch vorbereiten. Wenn vorhanden auch Weihwasser und ein Palmzweig (geweihte Palmzweige können am Sonntagvormittag in unseren Kirchen geholt werden).

V= Vorbeter, L= Lektor, A: Alle gemeinsam

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen

V: Gott ist treu - er ist nun auch hier in unserer häuslichen Gemeinschaft. Er verbindet uns nun auch in der Kraft des Heiligen Geistes mit allen Gläubigen seiner Kirche.

Lied: Gotteslob (GL) 477 1-3 "Gott ruft sein Volk zusammen

V: Liebe Brüder und Schwestern!

In den Tagen der Fastenzeit haben wir uns auf Ostern vorbereitet; wir haben uns bemüht um die Bekehrung unseres Herzens und um tätige Nächstenliebe. Heute aber treten wir mit der ganzen Kirche in die Feier der österlichen Geheimnisse unseres Herrn ein.

Christus ist in seine Stadt Jerusalem eingezogen; dort wollte er Leiden und Tod auf sich nehmen, dort sollte er auch auferstehen. Mit Glauben und innerer Hingabe begehen wir das Gedächtnis seines Einzugs. Wir folgen dem Herrn auf seinem Leidensweg und nehmen teil an seinem Kreuz, damit wir auch Anteil erhalten an seiner Auferstehung und seinem Leben.

V: Herr Jesus Christus, durch deinen Geist verbindest du uns in der Gemeinschaft der Kirche.
Herr, erbarme dich unser.

A: Herr, erbarme dich unser.

V: Herr Jesus Christus, durch dein Kreuz und Leiden hast du uns von allen Sünden erlöst.
Christus, erbarme dich unser.

A: Christus, erbarme dich unser.

V: Herr Jesus Christus, durch deine Auferstehung schenkst du uns Zuversicht und Freude.
Herr, erbarme dich unser.

A: Herr, erbarme dich unser.

V: Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er lasse alle Schuld von uns und führe uns zum ewigen Leben.

A: Amen.

V: Lasset uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott, deinem Willen gehorsam, hat unser Erlöser Fleisch angenommen, er hat sich selbst erniedrigt und sich unter die Schmach des Kreuzes gebeugt. Hilf uns, dass wir ihm auf dem Weg des Leidens nachfolgen und an seiner Auferstehung Anteil erlangen. Darum bitten wir dich, durch Jesus Christus, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Evangelium: Mt 21, 1-11

L: Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus.

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.
Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

Lied GL 280 1-4 "Singt dem König Freudenpsalmen

Nun wird die Passionsgeschichte nach Matthäus vorgetragen (s. Anhang).

Lied GL 289 "O Haupt voll Blut und Wunden

V: Verbunden mit der Glaubensgemeinschaft der Kirche beten wir nun das Glaubensbekenntnis (GL 3,4) Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen....

V: Lasst uns nun all unsere Sorgen und Bitten vor Gott tragen.
Jesus Christus ist unser Herr. Er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod. Ihn wollen wir um sein Erbarmen anrufen:

L: Stärke die Regierenden, daß sie ihre Macht zum Wohl der Menschen einsetzen - wir bitten vor allem für die Verantwortlichen im Heiligen Land.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Steh deiner Kirche bei, daß sie ihrem Auftrag treu bleibt und die Menschen durch ihren Dienst Hoffnung und Lebensmut erfahren können.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Schenke uns die Kraft, daß wir Verachtete und Ausgestoßene freundlich annehmen lernen und brüderlich auf sie zugehen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Stärke alle Menschen in unserer Gemeinde, die sich für Notleidende und Kranke einsetzen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Erbarme dich all unserer Verstorbenen und nimm sie auf in dein Reich.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

L: Sei allen nahe, die krank sind und leiden und stehe allen Ärzten und Pflegekräften in dieser Zeit bei.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

V: Guter Gott, du hast Jesus über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen. Erhöere unsere Bitten durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn.

V: Alle unsere Anliegen wollen wir nun in jenes Gebet legen, welches uns Jesus selber gelehrt hat.

A: Vater unser,...

V: Wir sind heute an der Teilnahme der sakramentalen Kommunion gehindert. Die Priester unserer Seelsorgeeinheit feiern aber heute die Heilige Messe für uns alle. Durch die "Geistige Kommunion" können auch wir in geistlicher Weise die Kommunion empfangen.

V: Lasset uns beten: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Erbarme dich unser.

V: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Erbarme dich unser.

V: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Gib uns deinen Frieden.

V: Mit einem Gebet des Heiligen Padre Pio wollen wir uns ganz mit Christus vereinen: Mein Jesus, ich glaube, dass Du im allerheiligsten Sakrament des Altars zugegen bist. Ich liebe dich über alles und meine Seele sehnt sich nach Dir. Da ich Dich aber jetzt im Sakrament des Altars nicht empfangen kann, so komme wenigstens geistigerweise zu mir. Ich umfange Dich, als wärest Du schon bei mir und vereinige mich mit Dir! Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an. Lass nicht zu, dass ich mich je von Dir trenne. Amen

Stilles persönliches Gebet

V: Lasset uns noch beten: Herr, unser Gott, du hast uns in dieser gottesdienstlich Feier gestärkt. Durch das Sterben deines Sohnes gibst du uns die Kraft, das Leben zu erhoffen, das uns der Glaube verheißt. Gib uns durch seine Auferstehung die Gnade, das Ziel unserer Pilgerschaft zu erreichen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Und so segne und bewahre uns der Allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Der Vorbeter besprengt nun die Anwesenden mit Weihwasser

Lied GL 452 "Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen"

Passionsgeschichte nach Matthäus

E = Evangelist, + = Worte Christi, S = Worte sonstiger Personen

Die Verhandlung vor Pilatus

Als Jesus vor dem Statthalter stand, fragte ihn dieser:

S Bist du der König der Juden?

E Jesus antwortete:

+ Du sagst es.

E Als aber die Hohenpriester und die Ältesten ihn anklagten, gab er keine Antwort.

Da sagte Pilatus zu ihm:

S Hörst du nicht, was sie dir alles vorwerfen?

E Er aber antwortete ihm auf keine einzige Frage, so dass der Statthalter sehr verwundert war.

Jeweils zum Fest pflegte der Statthalter einen Gefangenen freizulassen, den sich das Volk auswählen konnte.

Damals war gerade ein berühmter Mann namens Barabbas im Gefängnis.

Pilatus fragte nun die Menge, die zusammengekommen war:

S Was wollt ihr? Wen soll ich freilassen, Barabbas oder Jesus, den man den Messias nennt?

E Er wusste nämlich, dass man Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte.

Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, ließ ihm seine Frau sagen:

S Lass die Hände von diesem Mann, er ist unschuldig. Ich hatte seinetwegen heute Nacht einen schrecklichen Traum.

E Inzwischen überredeten die Hohenpriester und die Ältesten die Menge, die Freilassung des Barabbas zu fordern, Jesus aber hinrichten zu lassen.

Der Statthalter fragte sie:

S Wen von beiden soll ich freilassen?

E Sie riefen:

S Barabbas!

E Pilatus sagte zu ihnen:

S Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Messias nennt?

E Da schrien sie alle:

S Ans Kreuz mit ihm!

E Er erwiderte:

S Was für ein Verbrechen hat er denn begangen?

E Da schrien sie noch lauter:

S Ans Kreuz mit ihm!

E Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte:

S Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache!

E Da rief das ganze Volk: **S** Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!

E Darauf ließ er Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen.

Die Verspottung Jesu durch die Soldaten

Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führten ihn in das Prätorium, das Amtsgebäude des Statthalters, und versammelten die ganze Kohorte um ihn.

Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um.

Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand. Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn, indem sie riefen:

S Heil dir, König der Juden!

E Und sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock wieder weg und schlugen ihm damit auf den Kopf. Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an.

Die Kreuzigung

Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen.

Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon; ihn zwangen sie, Jesus das Kreuz zu tragen. So kamen sie an den Ort, der Golgota genannt wird, das heißt Schädelhöhe.

Und sie gaben ihm Wein zu trinken, der mit Galle vermischt war; als er aber davon gekostet hatte, wollte er ihn nicht trinken. Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, warfen sie das Los und verteilten seine Kleider unter sich. Dann setzten sie sich nieder und bewachten ihn.

Über seinem Kopf hatten sie eine Aufschrift angebracht, die seine Schuld angab: Das ist Jesus, der König der Juden. Zusammen mit ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt, der eine rechts von ihm, der andere links. Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und riefen:

S Du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen? Wenn du Gottes Sohn bist, hilf dir selbst, und steig herab vom Kreuz!

E Auch die Hohenpriester, die Schriftgelehrten und die Ältesten verhöhnten ihn und sagten:

S Anderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen. Er ist doch der König von Israel! Er soll vom Kreuz herabsteigen, dann werden wir an ihn glauben.

Er hat auf Gott vertraut: der soll ihn jetzt retten, wenn er an ihm Gefallen hat; er hat doch gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

E Ebenso beschimpften ihn die beiden Räuber, die man zusammen mit ihm gekreuzigt hatte.

Der Tod Jesu

Von der sechsten bis zur neunten Stunde herrschte eine Finsternis im ganzen Land.

Um die neunte Stunde rief Jesus laut:

+ Eli, Eli, lema sabachtani?,

E das heißt:

+ Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

E Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten:

S Er ruft nach Elija.

E Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken.

Die anderen aber sagten:

S Lass doch, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihm hilft.

E Jesus aber schrie noch einmal laut auf. Dann hauchte er den Geist aus.

Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.

Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde bebte, und die Felsen spalteten sich. Die Gräber öffneten sich, und die Leiber vieler Heiligen, die entschlafen waren, wurden auferweckt. Nach der Auferstehung Jesu verließen sie ihre Gräber, kamen in die Heilige Stadt und erschienen vielen. Als der Hauptmann und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten, das Erdbeben bemerkten und sahen, was geschah, erschrakten sie sehr und sagten:

S Wahrhaftig, das war Gottes Sohn!